

An:
Landkreis Börde
Fachdienst Natur und Umwelt
SG Wasserwirtschaft
Farsleber Str. 19
39326 Wolmirstedt

über:

Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung
und Forsten Mitte
Außenstelle Wanzleben
Ritterstraße 17-19
39164 Wanzleben

Absender:.....:
.....
.....
.....
.....
Telefon:

**Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis
Entnahme von Grund- / Oberflächenwasser zur Bewässerung / Beregnung**

1. Allgemeine Angaben

1.1 Antragsteller (Name und Wohnort, bei juristischen Personen Sitz des Unternehmens
und Name des Geschäftsführers)

.....
.....
.....

1.2 Betreiber der Wasserbenutzungsanlage

.....
.....
.....

2. Allgemeine Erläuterungen zum geplanten Bewässerungsvorhaben

2.1 Bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzflächen des Unternehmens

..... ha
darunter Grünland ha

2.2 Geplanter Umfang der Feldberegnung

gesamt ha
Ackerland ha
davon Grünland ha
davon Sonderkulturen ha

2.3 Die Feldberegnung soll neu eingerichtet werden? ja nein

2.4 Sind Altanlagen für die Feldberegnung vorhanden? ja nein

2.4.1 wenn ja: Art der Anlage(n) vollbeweglich für ha
teillbeweglich für ha
Anschaffungs- oder Baujahr

2.4.2 bei teilbeweglichen Anlagen
die gesamte erschlossene Fläche wird vom Antragsteller bewirtschaftet?
 ja nein

wenn nein:

Wer bewirtschaftet weitere erschlossene Flächen? (Name, Fläche in ha)

.....
.....

2.4.3 Bei Altanlagen erfolgte die Wasserentnahme aus :
Oberflächenwasser Bezeichnung des Gewässers:
Grundwasser

2.5 Bei Neueinrichtung der Feldberegnung ist die Gewässerbenutzung geplant
aus Oberflächenwasser Bezeichnung des Gewässers:
aus Grundwasser

2.6 Kurzbeschreibung von Besonderheiten der geplanten oder der
vorhandenen Anlage (Speicherbecken, Abwasser, Gülle, usw.)

2.7 Alte Wassernutzungsrechte sind vorhanden? ja nein
(Kopie der alten Nutzungsgenehmigung beifügen)
Inhaber des alten Nutzungsrechtes:

wenn möglich Registriernummer:

im alten Recht genehmigte Entnahmen: m³/Jahr
..... m³/Monat
..... m³/Tag
..... m³/Stunde

3. Beschreibung der geplanten Gewässerbenutzung

3.1 Lage der geplanten Wasserentnahme

Landkreis:
Gemeinde: Ortsteil:
Gemarkung:
Flur: Flurstück:
Koordinaten der Entnahmestelle(n):
(Messtischblatt Hoch- und Rechtswerte)
bzw. genaue Angaben in der Übersichtskarte

Welche Gemeinden könnte durch die Wasserentnahme beeinflusst werden?

.....
.....

3.2 Art der Gewässerbenutzung (z.B. Wasserentnahme über Bohrbrunnen, Speicherbecken,
Stauanlagen etc.)

.....
.....

3.2.1. Berechnungsflächen	Zeitspannen der geplanten Beregnung (Dekade/ Monat von...bis)	
Ackerland	..... ha	
davon Getreide	..... ha	.....
davon Kartoffeln	..... ha	.....
davon Zuckerrüben	..... ha	.....
davon Feldgemüse	..... ha	.....
davon Silomais	..... ha	.....
davon sonstiges Feldfutter	..... ha	.....
davon .....	..... ha	.....
davon .....	..... ha	.....
davon .....	..... ha	.....
 Grünland	 ha	.....
 Summe der Beregnungsfläche	 <u>..... ha</u>	

Das Bodenwasserbereitstellungsvermögen ist im Mittel dieser Beregnungsflächen

- niedrig
- mittel
- hoch
- sehr hoch

3.2.2. Beregnungswasserbedarf und Umfang der Gewässerbenutzung (= beantragte Wassermenge)

Mittel aller Jahre: Tm³/Jahr = mm/Jahr
Mittleres Trockenjahr Tm³/Jahr = mm/Jahr

(angemessene Größenordnungen sind in Abhängigkeit vom Anbauverhältnis, vom Bodenwasserbereitstellungsvermögen und vom Grundwasserstand im Mittel aller Jahre: 70 – 120 mm/Jahr, in mittleren Trockenjahren: 90 – 140 mm/Jahr)

je Tag für niederschlagsfreie Perioden mit hohem Verdunstungsanspruch:

$$\frac{\text{mm/Tag} \times \text{Flä}_{\text{ges}}}{\text{m}^3/\text{Tag}}$$

(angemessen sind in Abhängigkeit vom Bodenwasserbereitstellungsvermögen 3 – 4 mm/Tag für gleichzeitig zu beregnende Fruchtarten. Bei 50 % Getreideanbau auf den Beregnungsflächen 1,5 – 2,0 mm je ha Gesamtfläche)

je Stunde: m³/Stunde (von Monat..... bis Monat.....)

(angemessen sind in Abhängigkeit vom Typ der Beregnungsmaschinen, Bodenwasserbereitstellungsvermögen, Anbauverhältnis und täglicher Dauer des Pumpeneinsatzes 1,0 – 1,6 m³/ha x Stunde)

3.3. Kurzbeschreibung der vorhandenen oder geplanten Beregnungsanlage

- Wassergewinnung: stationär
- mobil

- Pumpenbetrieb: Elektroenergie
- Dieselmotoren

- erdverlegte Rohrleitungen
- oberirdische Rohrleitungen

Berechnungsmaschinen:

rollbare Regnerflügel

Rohrtrommelmaschinen

Kreisberechnungsmaschinen

Mindestens erforderliche Wassermenge
zum Betreiben der Berechnungsanlage:

.....

3.4. Übersichtskarte 1 : 25.000 oder 1 : 10.000 mit Kennzeichnung der Standorte für Wassergewinnung und Berechnungsflächen

4. Eigentumsverhältnisse

4.1. Eigentümer der vorhandenen Berechnungsanlage:

.....
.....

4.2. Eigentums- und Besitzverhältnisse der Grundstücke auf die Berechnungsflächen
(mit den angeführten Grundstücken ist die Berechnungsfläche zu 100% abgedeckt)

siehe Anlage Tabelle:Eigentums- und Besitzverhältnisse

5. Sonstige Informationen

Besonderheiten:

.....
.....
.....

bei geplanter Grundwassergewinnung, Brunnendokumentationen, Pumpversuchsprotokolle usw.

.....
.....
.....

in speziellen Fällen (z.B. große Berechnungsverbände) hydrologisches Gutachten

.....
.....
.....

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift Antragsteller

.....
Antrag wird befürwortet
Amt für Landwirtschaft,
Flurneuordnung und Forsten

